



**Anwaltskanzlei & Mediationsbüro
CIKAČ
Zagreb - Graz - Wien**

Interview mit der Rechtsanwältin Mag. Vlatka Cikač!



Können Sie uns bitte einleitend etwas über sich selbst sagen?

Kurzum, ich bin seit 10 als Rechtsanwältin tätig, zuvor arbeitete ich 5 Jahre lang als Rechtsanwaltsanwärterin, davor ein Jahr lang als Anwärtlerin beim Handelsgericht in Zagreb.

Ist die Anwaltschaft Ihr Traumberuf?

Ehrlich gesagt, zu Beginn war das nicht der Fall, und später hat sich gerade das Gegenteil erwiesen! Als ich die Grundschule besuchte, wollte ich später Wirtschaftswissenschaften studieren. Als Gymnasiastin wollte ich eines Tages erfolgreiche Geschäftsfrau werden, zum Beispiel Managerin oder Unternehmerin. Das Schicksal wollte es jedoch so, dass ich Rechtswissenschaften inskribiert habe, und allmählich begann ich zu begreifen, dass eben die Anwaltschaft die richtige Wahl für mich ist.

Und so habe ich in einem Moment den Beschluss gefasst: *Wenn schon Jura, dann auf jeden Fall die Anwaltschaft!* Und das war's! Ab diesem Moment hat mein Leben einen neuen Sinn bekommen:)

Wie waren Ihre Anfänge in der Anwaltschaft?

Ziemlich herausfordernd. Vielleicht liegt es daran, dass ich mich lange Zeit in meiner Seele als „Managerin/Unternehmerin“ gefühlt habe und als „Juristin“ handeln sollte.

Die Beharrlichkeit und harte Arbeit haben Erfolg und ein gutes Ergebnis gebracht. Heute freut es mich sehr, dass ich mich so bemüht habe, denn den Rechtsanwaltsberuf würde ich heute gegen keinen anderen Beruf tauschen.

Darüber hinaus waren mein Vorbilder - außer natürlich vorzüglichen einheimischen Beispielen - immer auch die Anwaltskanzleien aus Österreich und Deutschland. Ich hatte auch selbst mehrmals Gelegenheit, eine Zeit lang in deutschen Anwaltskanzleien tätig zu werden, so dass ich ebenfalls durch diese Erfahrung meine Auffassung der Anwaltschaft definiert und praktische Berufserfahrungen in einem internationalen Arbeitsumfeld gesammelt habe! Meine Deutsch- und Englischkenntnisse waren ein zusätzlicher Faktor für den Erfolg bei diesem internationalen Arbeitseinsatz.



Was ist das eigentlich, was Sie so sehr im Anwaltsberuf begeistert?

Für mich ist der Anwaltsberuf 'Königin' des Rechtsfachs. Das ist ein Bereich, in dem du als Rechtsanwalt deine Mandantinnen und Mandanten frei wählen kannst, wie übrigens auch die Strategie und Taktik der Leitung eines bestimmten Falles. Durch die Anwendung einer bestimmten Dosis der Rechtsanwaltskreativität sind Erfolg und Zufriedenheit der Mandanten unerlässlich.

Das, was für mich persönlich am wichtigsten ist und was mir die größte Zufriedenheit bietet, ist die Möglichkeit der direkten Zusammenarbeit mit Mandanten (persönlicher/individueller Zugang),

Erkennen ihrer Bedürfnisse und Interessen, sowie die Vornahme aller jener Rechtshandlungen, welche meinem Mandanten Erfolg bringen.

Der Erfolg meines Mandanten, seine Prosperität und Zufriedenheit, die das Ergebnis meiner harten Arbeit und meiner Bemühungen ist, stellen meine größte Zufriedenheit dar!

Mit anderen Worten, ich will meinen Mandanten zur Verfügung stehen, Wertschöpfung leisten und meinen Mandanten helfen, dass sie mit meiner Hilfe ihre Rechtsprobleme lösen und dadurch Fortschritte machen, wachsen, sich entwickeln und erfolgreich werden. Das ist meine größte Zufriedenheit und mein echter Erfolg! Ich bin am glücklichsten, wenn ich spät abends die Tür meiner Anwaltskanzlei schließe und das Gefühl habe, heute meinen Mandanten geholfen zu haben.

Möchten Sie sagen, dass es Ihnen gelungen ist, das Unternehmertum und Jura erfolgreich zu verknüpfen?

Ja, genau! Ich bin der Meinung, dass ich durch meine Anwaltskanzlei und die Arbeit mit meinen Mandanten im Bereich des **Konflikten im Familien-Unternehmertums** es geschafft habe, meine zwei größten Lebensleidenschaften zu verknüpfen: das Leben im Bereich des Familienunternehmertums in vollen Zügen zu genießen und den Wunsch, meinen Mandanten zu dienen und ihre Probleme Rechtsprobleme und -Fragen zu lösen! Für die Beilegung von Unstimmigkeiten und Konflikten in Familienunternehmen hat sich *Mediation – family business mediation* – als erfolgreich bewährt.

Demnach sage ich gerne, dass der Rechtsanwalt, der sich mit der Unternehmen, insbesondere Familienunternehmertum befasst, *als Unternehmer nachdenken und als Rechtsanwalt arbeiten soll*.

Wenn ich heute zurückblicke, denke ich dass ich, bevor ich das Studium der Rechtswissenschaften begonnen und den Rechtsanwaltsberuf kennengelernt habe, nicht einmal davon hätte träumen können, in welchem Ausmaß eines Tages das Leben in der Anwaltschaft herausfordernd und interessant sein wird!

Bedeutet das, dass durch ihre Vertretung die Gegenpartei immer besiegt wird?

Das muss nicht obligatorisch der Fall sein :-). Mein Lebens- und Arbeitsgrundsatz ist, dass es immer erforderlich ist, die Unstimmigkeiten und Rechtsstreitigkeiten, wenn irgendwie möglich, auf eine zivilisierte Art und Weise zu lösen, also dadurch, dass ein Kompromiss gefunden und eine Einigung geschlossen wird.

Es geht nämlich darum, dass ich davon ausgehe, dass mein Mandant vielleicht doch einen versteckten Wunsch, ein verstecktes Bedürfnis hat, auch in Zukunft nach Lösung des Konflikts die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Gegenpartei fortzusetzen. Gerade aus diesem Grund halte ich es für erforderlich und unerlässlich, Konflikte so zu lösen, dass auch in Zukunft eine erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann und die Kommunikation erhalten bleibt.

Es gibt selbstverständlich in der Praxis auch Fälle, wo so etwas unmöglich ist, und wo es um jeden Preis notwendig ist, das Interesse des Mandanten in einem Gerichtsverfahren zu schützen. In solchen Fällen erarbeite ich klientenspezifisch die beste Vorgangsweise und finde eine zufriedenstellende Lösung für meinen Mandanten.

Ist das vielleicht der Grund, weshalb Sie auch Mediation betreiben?

Das ist vielleicht einer der Gründe, obwohl ich nicht jemand bin, die befördert, dass alle Rechtsstreitigkeiten durch Mediation beigelegt werden können.

Einerseits gibt es Konflikte, die nur in einem Gerichtsverfahren beigelegt werden sollen (oder zumindest soll dessen Beilegung in einem Gerichtsverfahren begonnen werden), und andererseits weiß

ich genauso gut, dass die Gegenpartei früher oder später in die Lage kommt, wo die friedliche Beilegung des Konflikts in ihrem Interesse liegt.



An dieser Stelle möchte ich mir das Recht vorbehalten, zu sagen, dass das auch nicht der Fall sein muss, und dass manche Konflikte und Rechtsstreitigkeiten tatsächlich doch in einem Gerichtsverfahren durch ein Urteil beigelegt werden sollen.

Beide Ansätze haben sowohl ihre Vor- als auch Nachteile. Durch ein individuelles Gespräch mit dem Mandanten und die detaillierte Zustandsanalyse ist es möglich, den optimalen Weg herauszufinden und vorzuschlagen - Mediation oder Gerichtsverfahren.

Und wer sind Ihre Mandanten?

Wir haben in der Anwaltskanzlei zwei Gruppen von Mandanten, obwohl ich zu sagen pflege, dass ihre Rechtsprobleme gegenseitig verflochten, nicht selten auch eng verflochten sind. In der Realität beziehen sich die Familienverhältnisse und -streitigkeiten auch auf die rechtlichen Verhältnisse im Familienunternehmen.

Unsere Schwerpunkte sind **Ehe - Scheidung - Vermögen - Erbschaft**. Man könnte sagen, unsere Anwaltskanzlei ist ein *family oriented office*!

Zu der ersten Mandantengruppe zählen **kroatische, österreichische und deutsche Bürger**, die unterschiedlichen rechtlichen Problemen begegnen, die mit Eheschließung oder -Scheidung, Erbschaft, Immobilienerwerb zu tun haben (**Ehe - Scheidung - Vermögen - Erbschaft**).

Zu der zweiten Mandantengruppe zählen **Familienunternehmen**, die einen Generationswechsel miterleben, weiters Unstimmigkeiten zwischen Familienmitgliedern bezüglich Vision und Mission des Unternehmens, oder wegen Störungen des Privat- und Geschäftslebens (beispielsweise infolge der Scheidung u. Ä.). Durch die Anwendung der **Mediation (family business mediation)** bemühe ich mich, Unstimmigkeiten und Konflikte zwischen Mitgliedern dieses Familienunternehmens beizulegen.

In der letzte Zeit sind Sie mehr anwesend in Österreich, genauer noch: in Graz?

In meiner Anwaltspraxis hatte ich Gelegenheit, meine Deutschkenntnisse weiterzuentwickeln (insbesondere Deutsch für Juristen). Ich arbeite sehr viel mit Mandanten aus **Österreich, Deutschland und Kroatien**, die Ihre rechtlichen Fragen lösen wollen.

In der Zwischenzeit hat sich die Zahl der Klientinnen und Klienten vermehrt, die ich in Österreich betreue, die bisher nach Zagreb / Kroatien gekommen sind. Daher habe ich mich entschlossen, als **dienstleistende europäische odvjetnica*** (Übersetzung*: Rechtsanwältin) mit der Kanzlei in 8020 Graz, Mohsgasse 10/4 und 1190 Wien, Billrothstr 86/2, tätig zu werden.



Da in der Kanzlei drei Arbeitssprachen angewendet werden, **Deutsch, Englisch und Kroatisch**, kann die Kanzlei, wie ich zu sagen pflege, als: **“kleine internationale Kanzlei für große Rechtsangelegenheiten“** charakterisiert werden.

Über welche „internationale“ Akten wird hier gesprochen?

Internationale Akten sind solche, wo verschiedene **internationale Konventionen, EU-Richtlinien und EU-Verordnungen** zur Anwendung kommen, wo die **Frage der Zuständigkeit** und die Frage des **anzuwendenden materiellen Rechts** für bestimmten Akte geregelt wird.

Die Akten, mit welchen wir uns in der Kanzlei beschäftigen, beziehen sich in der Regel auf **familiäre und erbrechtliche Verhältnisse**, also Scheidungen, Verteilung des Ehevermögens, Ehegatten- und Kindesunterhalt, Obsorge und Kontakte mit den Kindern, illegale Kindesentführung ins jeweilige Ausland und Nachlassverfahren.

Wir in der Kanzlei konzentrieren uns ausschliesslich auf Akten, die sich auf die **Rechtsverhältnisse der Leute** beziehen, die in **Österreich, Deutschland und Kroatien** leben, und zwar sowohl auf die Personen, welche die **Staatsangehörigkeit** dieser Länder haben, als auch auf jene, die in diesen Ländern nur **gewöhnlichen Aufenthalt** haben.

Durch die Tatsache, dass die Anknüpfung Staatsangehörigkeit heutzutage kein Primat in der Lösung der Rechtsverhältnisse mehr hat, sondern die Anknüpfung an den **gewöhnlichen Aufenthalt** die Grundregel geworden ist, wurde die Lösung der Rechtsverhältnisse in der Europäischen Union sehr komplex. Es ist daher empfehlenswert, dass sich die Leute, die in mehreren Ländern leben, wie z.B. in **Österreich, Deutschland und Kroatien**, rechtzeitig über ihre Rechte und Pflichten in Kenntnis setzen.

Welche Literatur lesen Sie, juristische oder Managerliteratur?

Während ich einst viel mehr Managerliteratur gelesen habe, lese ich heute hauptsächlich juristische Literatur. Ich verfolge aber auch jeden Tag intensiv, was im Bereich des Unternehmertums passiert, weil das für meine Mandanten - **Familienunternehmen** - wichtig ist.

Natürlich greife ich auch zur Literatur über Geschäftskommunikation, Ethik, Psychologie, Finanzen, Wirtschaft, zu geistiger Literatur... Eine Voraussetzung für den Erfolg heutzutage sind multidisziplinäre Kenntnisse und kontinuierliches Lernen!

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich habe vielseitige Interessen und Freizeitbeschäftigungen, bis auf den Sport, wofür ich gar kein Talent habe.

Ich bin Mitglied von einigen Geschäftsverbänden, sowohl einheimischen als auch ausländischen, wo ich intensiv an gemeinnützigen Projekten arbeite. Bei Rotary International bin ich sowohl als Mitglied in einem Rotary-Club in die Arbeit des Klubs involviert als auch in die Arbeit des kroatischen Rotary Distrikts 1913.



Ich gehe zu Geschäftsempfängen und informellen Treffen, besuche aber auch gerne Seminare und Konferenzen im Ausland (meistens Österreich und Deutschland). Ich mag es, Unternehmer und ganz einfache „kleine“ Menschen kennenzulernen. Ich höre gerne von ihren Herausforderungen, Bemühungen und natürlich auch rechtlichen Dilemmata und Herausforderungen.

Dies alles sind Elemente, die mir für die Ausübung der Rechtsanwaltsarbeit sehr viel bedeuten, denn sie halten mich in ständigem Kontakt mit der Geschäfts- und Lebenssicherheit.

Bislang haben Sie nur über das Geschäft gesprochen, haben Sie Zeit auch für Privatleben?

Ich denke, dass mein Familien- und Privatleben zu meiner Zufriedenheit von ziemlich hoher Qualität ist.

Jeden Tag bemühe ich mich, so viel Zeit wie möglich mit meinem Sohn zu verbringen. Ich finde immer Zeit für meine Familie und Freunde, mein Privat- und Geschäftsleben ist zeitlich nicht streng abgegrenzt. Ich habe meine Arbeit so organisiert, dass ich meinen Arbeitstag frei kreieren kann.

Ich bin in Varaždin geboren, wo übrigens auch heute meine Familie lebt. Meine Geburtsstadt hat immer einen besonderen Platz in meinem Herzen und ich besuche sie oft und gerne. Was die kroatische Küste anbelangt, bevorzuge ich die Insel Krk! Wenn Sie mich am Wochenende anrufen, dies sind die Standorte, an denen Sie mich wahrscheinlich erreichen werden :-)

Oder vielleicht treffen Sie mich bei Kino-, Theater- oder Museumsbesuch oder einfach bei einer Tasse Kaffee mit lieben Freunden oder meinen Mandanten.

Und zum Schluss nur noch die Frage, gibt es einen Gedanken, den Sie sehr mögen und mit unseren Lesern gerne teilen würden?

Eigentlich gibt es eine ganze Reihe von Gedanken, die mich durch das Leben geleitet haben und die mir sehr viel bedeuten.

Wenn ich einen hervorheben möchte, dann wäre dies folgender:

*„Der strengen Beharrlichkeit, scharfen und beständigen,
kann sich auch der Kleinste von uns bedienen.
Sie verfehlt selten ihr Ziel.*

Das ist deshalb, weil ihre stille Kraft mit der Zeit unaufhaltsam zusammenwächst.“

Newsletter, 12/2017